

Stadtbaurat: Stadt schreibt anonym aus

Rat macht Weg frei für Wiederbesetzung der Stelle

CELLE. Verwaltungserfahrung, Führungskompetenz, Fachwissen - das sind die hauptsächlichsten Kriterien, die der Nachfolger von Stadtbaurat Matthias Hardinghaus mitbringen muss. Nachdem Anfang der Woche der Wechsel des promovierten Architekten auf den Posten des Geschäftsführers der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft (WBG) perfekt gemacht wurde, hat am vergangenen Donnerstag der Celler Rat der Wiederbesetzung der Stelle im Neuen Rathaus zugestimmt.

In den Reihen der Politik herrschte dabei keineswegs Einmütigkeit darüber, dass Celle unbedingt einen Stadtbaurat braucht. Die Fraktion Die Linke/BSG scherte aus der allgemeinen Mehrheit aus und stimmte gegen eine Stellenausschreibung, nicht ohne dass Fraktionsvorsitzender Oliver Müller zuvor erklärt hatte, dass dies nichts mit dem geplanten Ausbau des Nordwalls zu tun habe. Hintergrund: Müller ist Mitbetreiber der Kultkneipe „Rios“, die wegen der Planungen für den Äußeren Ring ihr Domizil verlassen muss.

Für Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) ist es

Der Celler Rat hat in seiner Sitzung am Donnerstag den Weg frei gemacht zur Wiederbesetzung der Stelle von Stadtbaurat Matthias Hardinghaus. Der Posten soll im anonymisierten Bewerbungsverfahren ausgeschrieben werden.

unstrittig, dass Celle einen Stadtbaurat braucht. Allerdings, Altstadt-Sanierung, Gelenk Neumarkt und Nordwall-Ausbau sind gewaltige Projekte, bei denen es in den kommenden Jahren um ein Fördermittel- und Investitionsvolumen von etwa 54 Millionen Euro geht. „Vor

Celle kann auf einen Stadtbaurat nicht verzichten.

Dirk-Ulrich Mende

einer so enormen Förderkulisse kann man in einer Stadt, wo so erhebliche Entscheidungen zu treffen sind, auf einen Stadtbaurat, der die Dinge aus einer Hand zielstrebig führt, nicht verzichten“, so Mende.

Hardinghaus, der auf dem Parteibuch der CDU „reist“, soll dabei durchaus wieder

durch einen Christdemokraten ersetzt werden. Ein entsprechendes Angebot habe Mende der Celler CDU unterbreitet - wohl wissend, dass er einen Bewerber aus den Reihen einer anderen Partei eh kaum an der CDU vorbei durchsetzen könnte. „Wichtig ist in erster Linie natürlich, dass die Qualifikation stimmt“, sagte Mende.

Die Stadt wird jetzt unverzüglich die Ausschreibung in Angriff nehmen. Ziel: Zum 1. Januar 2014 soll die Stelle wiederbesetzt werden, auch wenn Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) sich nicht vorstellen kann, dass es gelingt, in dieser kurzen Zeit einen geeigneten Bewerber zu finden.

Die Vorauswahl für die Stellenausschreibung soll im anonymisierten Bewerbungsverfahren, mit dem Celle in der Vergangenheit positive Erfahrungen gesammelt hatte, erfolgen. Vorgesehen sind Anzeigen in den Medien Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Zeit, und die Hannoversche Allgemeine Zeitung. Das Kostenvolumen für die Ausschreibung beträgt nach Angaben der Stadt etwa 15.000 Euro. Ein externes Büro soll nicht beauftragt werden.

Günther Meinrenken